

Flanieren an der Herbstsonne

Der Herbstmarkt wurde zum super Treffpunkt bei prächtigem Wetter.

Stein am Rhein -«Das ist ja ein riesen Gedränge», meinte eine Besucherin erstaunt, und sie war erst am Anfang oder am Ende des Marktes, je nachdem, von welcher Seite man kam. Kurz vor Mittag drängten sich immer mehr Besucher vom Öhningertor bis hinunter zur Badstube, wo zahlreiche einheimische Anbieter und Marktfahrer bei prächtigem Herbstwetter ihre Sachen präsentierten. Lautstark wurden Magenbrot und «heisse Marroni» angeboten, und ein Duft von ätherischen Ölen vermischt mit Karamelgeschmack lag in der Luft. Unter den verschiedenen Ausstellern gab es ebenfalls zahlreiche wohltätige Institutionen wie **«Helft uns helfen»**, den Bärbelihof aus Eschenz, den Ilgenpark und das Altersheim aus Ramsen, die Kirchgemeinde Burg oder die Frauenturngrupe Ramsen, die beispielsweise für Togo sammelte.

Dass der Herbstmarkt, der immer am letzten Oktober-Mittwoch stattfindet, nicht nur beim Publikum ankommt, zeigte sich an der Anzahl der Stände. Mehr als 140 waren es diesmal, und laut Marktchef Heini Suter musste an 30 weitere Bewerber eine Absage infolge Platzmangels erteilt werden. Für das leibliche Wohl sorgten auch zahlreiche Vereine wie die Guggemusig Reiat-Geister und die Staaner-Schränzer, und «Ozapf is eh scho» lautete das Motto des jubilierenden EHC Wikinger im Festzelt. Ihr 25-Jähriges wurde gebührend mit Weisswurst, Bretzl'n und Bier gefeiert. Vor dem Winterschlaf blühte auch die Schiffände noch einmal gewaltig auf. Zeitweise musste ein Platz, respektive Stuhl an der Sonne erkämpft werden, und auch die Nachfrage nach der von den Restaurants angebotenen «Metzgete» war enorm. Der beliebte Anlass mit «Chilbibetrieb», bei dem sich traditionell auch die Heimweh-Steiner zum gemütlichen Beisammensein treffen, endete für manche erst in der Dunkelheit, als die meisten Anbieter schon daheim beim Abladen waren.
(Sr.)